Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtrat.stadtluzern.ch

T 041 208 82 11
stadtrat@stadtluzern.ch

Bericht und Antrag 8
an den Grossen Stadtrat von Luzern

Stadtbibliothek Luzern
– Erweiterung und Kauf Ladenlokal im Erdgeschoss Bourbaki Panorama
– Abschreibung Postulat 361
– Sonder- und Nachtragskredit

Vom Stadtrat zuhanden des Grossen Stadtrates verabschiedet
mit StB 206 vom 25. März. 2026

Vom Grossen Stadtrat mit einer Protokollbemerkung beschlossen am 25. Juni 2026

Politische und strategische Referenz

Politischer Auftrag

Postulat 361 «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!»

In Kürze

Mit dem am 8. April 2024 eingereichten Postulat 361: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!» forderten Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion den Stadtrat auf zu prüfen, wie dieser die Stadtbibliothek oder die Stiftung Bourbaki Panorama Luzern (kurz: Stiftung Bourbaki) unterstützen kann, um die Nutzung der frei werdenden Lokalitäten im Erdgeschoss des Bourbaki Panoramas durch die Stadtbibliothek und die Umweltberatung zu ermöglichen, damit die Raumnot der Bibliothek zu lindern und eine höhere Sichtbarkeit zu erreichen. Das Postulat wurde anlässlich der Ratssitzung vom 16. Mai 2024 entgegen dem Antrag des Stadtrates überwiesen.

Wie andere Bibliotheken hat sich auch die Stadtbibliothek Luzern in den letzten Jahren von einem reinen Medienhaus zu einem stark belebten Veranstaltungs- und Begegnungsort entwickelt. Aufgrund dieser funktionalen Erweiterung und der damit einhergehenden verstärkten Nutzung erhöht sich der Raumdruck in der Stadtbibliothek zusehends. Insbesondere fehlen Veranstaltungs- und Aufenthaltsflächen. Zudem ist die Sichtbarkeit der Bibliothek im ersten Obergeschoss des Bourbaki Panoramas mangelhaft.

Der Stadtrat hat im Rahmen dieses Berichtes und Antrages verschiedene Varianten geprüft, wie die Raumsituation der Stadtbibliothek verbessert werden kann. Der Stadtrat kommt zum Schluss, dass eine Erweiterung am Standort Bourbaki Panorama – wie im Postulat gefordert – die beste Option darstellt.

Mit einer Erweiterung am jetzigen Standort sollen sich die Stadtbibliothek und das gesamte Bourbaki Panorama zu einem teilhabeorientierten Medien-, Kultur- und Begegnungsort mit vielfältigen Nutzungen entwickeln und noch stärker ein wichtiges gesellschaftliches Zentrum für das Quartier und die Stadt werden. Konkret sollen die räumlichen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Stadtbibliothek geschaffen, die Sichtbarkeit der Bibliothek und der Umweltberatung erhöht und die bestehenden Mehrfachnutzungen von Räumen entflochten werden. Neben der Entwicklung der Stadtbibliothek befördert die Erweiterung auch die Stärkung der Umweltberatung als erste Anlaufstelle für die Bevölkerung bei Umwelt- und Energiefragen.
Mit dem Wegzug des Uhrengeschäfts Swiss Lion im Bourbaki Panorama ergibt sich die Möglichkeit für die Stadt, eine Teilfläche des Erdgeschosses für die Erweiterung zu erwerben und damit das bestehende Stockwerkeigentum der Stadt Luzern, das seit der Umnutzung des Gebäudes im Jahr 2000 besteht, auszubauen. Basierend auf den vorliegenden Schatzungsgutachten einigten sich die Stiftung Bourbaki Panorama als bestehende Eigentümerin der Erdgeschossfläche und die Stadt Luzern auf einen Kaufpreis von 4,3 Mio. Franken.

Eine Machbarkeitsstudie, die von der Dienstabteilung Immobilien bei der FA Sigrist Schweizer Architekten AG in Auftrag gegeben wurde, kommt zum Schluss, dass mit dem Kauf der Flächen im Erdgeschoss und baulichen Massnahmen in den bestehenden Flächen die Raumanforderungen der Bibliothek erfüllt werden können. Im Zuge der Erweiterung erhält auch die Umweltberatung, die sich schon jetzt in den Räumen der Stadtbibliothek befindet, attraktivere Räumlichkeiten im Erdgeschoss und kann dadurch die Partizipation der Bevölkerung an den Umwelt- und Energiezielen der Stadt und den niederschwelligen Zugang zu Wissen, Information und Beratung in diesen Themen stärken.

Für den Erwerb, den Ausbau und die Ausgestaltung der zusätzlichen Räumlichkeiten sind Investitionen in der Höhe von 6,912 Mio. Franken vorgesehen.

Durch die Erweiterung der Stadtbibliothek erhöhen sich auch die Betriebskosten; einerseits durch die Erhöhung des Wertquotenanteils der Stadt Luzern an der Stockwerkeigentümergemeinschaft Bourbaki Panorama und durch höhere Reinigungs- und Nebenkosten. Andererseits benötigt die Stadtbibliothek für die Betreuung des zusätzlichen Schalters im Erdgeschoss und für die stärkere Bespielung der Räume zusätzliche 150 Stellenprozent. Der Sachaufwand über 10 Jahre beläuft sich auf 1,5 Mio. Franken; der Personalaufwand über 10 Jahre auf 1,49 Mio. Franken.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, für die Erweiterung der Stadtbibliothek am Standort Bourbaki Panorama einen Sonderkredit von 9,902 Mio. Franken, für den Kauf der Erdgeschossfläche im Jahr 2026 einen Nachtragskredit von 4,312 Mio. Franken und für die Deckung der Betriebskosten im Jahr 2026 einen Nachtragskredit von 0,05 Mio. Franken zu bewilligen sowie das Postulat 361 als erledigt abzuschreiben. Der Beschluss zum Sonderkredit unterliegt dem fakultativen Referendum.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Ausgangslage 6

1.1 Situation und Entwicklung der Stadtbibliothek Luzern ... 6
1.1.1 Inhaltliche Entwicklung der Bibliothek ... 6
1.1.2 Steigende Nutzung ... 7
1.1.3 Zunehmender Raumdruck ... 7

1.2 Umweltberatung Stadt und Kanton Luzern ... 8

2 Zielsetzungen 8

3 Rahmenbedingungen 10

3.1 Gesetzliche Bestimmungen ... 10

3.2 B+A 26/2023: Kulturagenda 2030 ... 10

3.3 B+A 22/2021: Klima- und Energiestrategie Stadt Luzern ... 11

3.4 Postulat 361 ... 11

4 Vorhaben 11

4.1 Erweiterung Stadtbibliothek: Prüfung verschiedener Varianten ... 12
4.1.1 Variante 1: Erweiterung am Standort Bourbaki Panorama ... 12
4.1.2 Variante 2: Eine zusätzliche Filiale der Stadtbibliothek auf der linken Seeseite ... 12
4.1.3 Variante 3: Komplett neuer Standort für die Stadtbibliothek ... 12
4.1.4 Schlussfolgerung ... 12

4.2 Kauf der Flächen ... 13

4.3 Bauliche Massnahmen und Ausgestaltung der Räumlichkeiten ... 13
4.3.1 Machbarkeitsstudie – Erweiterung Stadtbibliothek Luzern im Erdgeschoss Bourbaki Panorama ... 13
4.3.2 Mobiliar und Einrichtung ... 17

4.4 Nutzungs- und Betriebskonzept ... 19
4.4.1 Nutzungskonzept ... 19
4.4.2 Öffnungszeiten ... 19
4.4.3 Personalaufwand ... 20
4.4.4 Temporäre Umzüge ... 21
4.4.5 Umweltberatung Luzern ... 21

4.5 Zeitplan ... 21

5 Auswirkungen auf das Klima 22

6 Ausgabe 22

6.1 Ausgabenrechtliche Zuständigkeit ... 22

6.2 Gesamtausgabe 22
6.2.1 Investitionen: Erwerb, Ausbau und Ausgestaltung der zusätzlichen Räumlichkeiten 22
6.2.2 Personalaufwand 23
6.2.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand 23
6.2.4 Berechnung der Gesamtausgabe 24

7 Finanzierung und zu belastendes Konto 24

8 Abschreibung von politischen Vorstössen 25

8.1 Postulat 361: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!» 25

9 Würdigung 25

10 Antrag 26

Anhang

1 Raumnutzungskonzept Stadtbibliothek detailliert

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Stadtrates

1 Ausgangslage

Mit dem am 8. April 2024 eingereichten Postulat 361: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!« forderten Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion den Stadtrat auf zu prüfen, wie dieser die Stadtbibliothek oder die Stiftung Bourbaki Panorama Luzern (kurz: Stiftung Bourbaki) unterstützen kann, um die Nutzung der frei werdenden Lokalitäten im Erdgeschoss des Bourbaki Panoramas durch die Stadtbibliothek und die Umweltberatung zu ermöglichen, damit die Raumnot der Bibliothek zu lindern und eine höhere Sichtbarkeit zu erreichen. Das Postulat wurde anlässlich der Ratssitzung vom 16. Mai 2024 entgegen dem Antrag des Stadtrates überwiesen.

Der Stadtrat hat das Anliegen in der Folge geprüft und spricht sich für die Erweiterung der Räumlichkeiten innerhalb des Bourbaki-Gebäudes aus. Die Umsetzung des Kaufgeschäfts ist Gegenstand des vorliegenden Berichtes und Antrages.

1.1 Situation und Entwicklung der Stadtbibliothek Luzern

1.1.1 Inhaltliche Entwicklung der Bibliothek

Bibliotheken befinden sich in einem starken Wandel. Waren sie in der Vergangenheit vorwiegend Institutionen für die Medienausleihe, haben sich die Funktionen in den letzten zehn Jahren stark erweitert. Noch immer ist die Bereitstellung von verlässlicher Information das Kerngeschäft von Bibliotheken, das in Zeiten von Fake News, Echokammern und Informationsüberfluss wieder an Bedeutung gewinnt. Zusätzlich haben sich Bibliotheken aber zu wichtigen sozialen Orten und Veranstaltungsstätten entwickelt. Gerade weil die Menschen immer mehr Zeit online vor dem Computer verbringen, werden als Gegentrend Orte, wo Begegnung und Austausch möglich sind, wieder wichtiger. Bibliotheken bieten dafür als niederschwellige und bereits etablierte Institutionen ideale Voraussetzungen.

Diese Entwicklung von reinen Medienhäusern zu multifunktionalen Orten wird im Fachdiskurs seit Jahren thematisiert. Sowohl national wie international – gibt es viele Beispiele von Bibliotheken, die diesen Wandel erfolgreich vollzogen haben: Bibliotheken agieren als «dritter Ort» neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz – als öffentliche, konsumbefreite Räume, die das soziale und demokratische Zusammenleben stärken.

Auch die Stadtbibliothek Luzern entwickelt sich in diese Richtung. Die Nutzung der Bibliothek im Bourbaki Panorama ging von 2005 bis 2016 aufgrund der Angebote im Internet (Wikipedia, Streamingdienste, usw.) stetig zurück. Als Antwort darauf wurden ab 2017 diverse Massnahmen eingeleitet. Einerseits wurde ein Abonnementssystem eingeführt (anstelle von Einzelausleihen); andererseits positioniert sich die Stadtbibliothek nicht mehr nur als Medienhaus, sondern auch als Begegnungs- und Veranstaltungsort für breite Bevölkerungsschichten. Diese Funktion ist auch im politischen Leistungsauftrag der Stadtbibliothek verankert[1] und wurde vom Stadtrat mit der zustimmenden Kenntnisnahme der Strategiepapiere der Stadtbibliothek (2017–2020 und 2021–2024) mehrmals bekräftigt. Das Leistungs-spektrum hat sich

[1] «Neben dem Medienbestand ist die Stadtbibliothek mit ihrer Infrastruktur ein wichtiger öffentlicher Lern- und Aufenthaltsort, und sie positioniert sich mit ihren Kulturveranstaltungen und Programmen im Bereich der Lese- und Sprachförderung als wichtige Kultur- und Bildungsinstitution» (Aufgaben- und Finanzplan 2026-2029 mit Budget 2026 nach Volksabstimmung [B+A 33/2025], S. 90).

dadurch stark erweitert. Es werden in der Bibliothek jährlich über 450 Veranstaltungen und 100 Führungen durchgeführt, darunter Angebote zur Leseförderung, Vorträge, Workshops sowie gemeinschaftsfördernde oder kulturelle Anlässe. Ein weiterer Ausbau ist aufgrund der begrenzten räumlichen Möglichkeiten und mit den heutigen personellen Mitteln nicht möglich.

Zudem wurde die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek im Rahmen des Möglichen stetig verbessert, sodass die Bibliothek als attraktiver Lern- und Aufenthaltsort für Menschen aller Altersgruppen fungiert. Mit ihrer Infrastruktur (Arbeitsplätze mit und ohne PC, Aufenthaltsbereiche, Kinderbereich usw.) ist sie ein wichtiger, frei zugänglicher Ort, der von immer mehr Menschen besucht wird. Die Stadtbibliothek wandelt sich also stetig zu einem vernetzten und vielfältigen Haus für das Quartier und die gesamte Stadt. Sie fördert die gesellschaftliche Teilhabe und die Informationsversorgung der Luzerner Bevölkerung.

1.1.2 Steigende Nutzung

Durch die oben beschriebenen Massnahmen konnte die Stadtbibliothek Luzern ab 2017 den Rückgang der Nutzung stoppen und einen Turnaround schaffen. Die Nutzung der Bibliothek nimmt seither stark zu. Die Ausleihzahlen steigen von rund 420’000 im Jahr 2017 auf zirka 526’000 im Jahr 2025 (+25 %).

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ausleihen	419’936	440’304	462’599	403’189	469’818	464’146	486’748	491’778	525’597
Anmerkungen: 2020 Einschränkungen durch Coronamassnahmen									

Tab. 1: Ausleihen Stadtbibliothek Luzern (Bourbaki) 2017 bis 2025

Durch die Belebung kommen zudem auch immer mehr Menschen in die Bibliothek. Im Jahr 2025 haben erstmals über 210’000 Besuchende (das entspricht 610 pro Tag) die Bibliothek besucht. Das sind rund 23 Prozent mehr als noch 2017.

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Zutritte	172’260	169’686	169’420	130’631	117’728	140’196	171’318	178’249	211’227
Anmerkungen: 2020/21 Einschränkungen durch Corona-Massnahmen									

Tab. 2: Besuchende Stadtbibliothek Luzern (Bourbaki) 2017 bis 2025

Nicht nur die Besuchszahlen nehmen stark zu, auch die Verweildauer wird immer länger. Die Bibliothek ist längst nicht mehr nur eine «Medientankstelle», sondern ein Verweil- und Begegnungsort. Insbesondere Familien, Kinder und Schulklassen benötigen mehr Platz für zeitgemässe Angebote und Aktivitäten. Durch die wachsende Bedeutung Luzerns als Lern-, Ausbildungs- und Hochschulstandort wird die Bibliothek auch immer stärker als Lernort genutzt. Dadurch muss insbesondere auch der Infrastruktur und der Aufenthaltsqualität in der Bibliothek hohe Beachtung geschenkt werden.

1.1.3 Zunehmender Raumdruck

Die Stadtbibliothek nutzt im Bourbaki Panorama knapp 1’600 m^2. Davon werden rund 400 m^2 für interne Zwecke genutzt: Büros, Logistik, Pausenraum und Toiletten, aber auch für Technikräume, Lager oder Putzräume. Für das Publikum stehen rund 1’200 m^2 zur Verfügung. Für die gestiegenen Anforderungen sind die Flächen sowohl für das Publikum wie auch im internen Bereich zu knapp bemessen. Im Publikumsbereich sind insbesondere die Aufenthaltsbereiche und der Kinder- und Jugendbereich sehr stark beansprucht. Ein Vergleich mit den Hauptbibliotheken anderer Schweizer Städte zeigt denn auch, dass Luzern bezüglich Publikumsflächen am unteren Limit liegt (siehe Tab. 3). Im internen Bereich fehlen beispielsweise ein Sitzungszimmer oder geeignete Räume, um die gesamte Veranstaltungsinfrastruktur (Bühne, Technik) adäquat lagern zu können.

Bibliothek	Anz. Einwohnende	Publikums-Fläche (m^2)	Anzahl Filialen / Bemerkungen
PBZ Zürich	433’890	2’000	+ 14 Quartierbibliotheken (2 davon mit über 1’000 m^2)
GGG Stadtbibliothek Basel	176’281	2’100	+ 7 Quartierbibliotheken auf Stadtgebiet
Kornhausbibliotheken Bern	136’925	1’500	+ 9 Quartierbibliotheken (Stadtgebiet und Umgebung)
Winterthurer Bibliotheken	119’309	2’000	+ 6 Quartierbibliotheken auf Stadtgebiet; + 1 Studienbibliothek
Stadtbibliothek Luzern	85’527	1’200	+ 1 Quartierbibliothek + 1 Bibliobus
St. Gallen	78’193	2’000	+ 1 Kinderbibliothek

Tab. 3: Flächen von Schweizer Bibliotheken (Stand 10. November 2025)

1.2 Umweltberatung Stadt und Kanton Luzern

Seit 1987 bietet die Stadt Luzern mit dem öko-forum eine kostenlose Umweltberatung für die Bevölkerung, Unternehmen und weitere Interessengruppen an. Seit dem Jahr 1999 ist das öko-forum mittels jährlicher Leistungsaufträge die offizielle, stationäre, neutrale und kostenlose Umweltberatungsstelle für den gesamten Kanton Luzern. Inzwischen hat sich der ersichtlichere Name «Umweltberatung Luzern» etabliert.

Die Umweltberatung ist im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Dienstabteilung Umweltschutz Stadt Luzern eingegliedert und erbringt fünf Dienstleistungen:
- **Information:** Im Zentrum steht die Website www.umweltberatung-luzern.ch mit umfassenden und oftmals Luzern-spezifischen Umweltinformationen, die zu Engagement und Selbsthilfe motivieren. Anzahl Besuche 2024: über 585’000.
- **Beratung:** In der Regel sind zeitgleich eine Energie-/Gebäude- und eine Biodiversitätsfachperson im Einsatz. Anzahl Beratungen 2024: mehr als 3’500 Beratungen per Telefon, E-Mail und in der Geschäftsstelle.
- **Ausleihe:** Die Umweltmediathek bietet eine Vielzahl von kostenlos ausleihbaren Medien und Geräten. Anzahl Ausleihen 2024: mehr als 5’000.
- **Kommunikation:** Neutrale Blogs, Newsletter, frei verfügbare Umwelttexte, Fachauskünfte zuhanden von Medien, LZ-Ratgeber usw.
- **Veranstaltungen:** Zielgruppe Bevölkerung der Stadt Luzern, vor allem im Rahmen der Halbjahresprogramme, jährlich rund 50 bis 60 Veranstaltungen.

Die Umweltberatung Luzern mit ihren 250 Stellenprozent ist während 52 Wochen zu den Bürozeiten telefonisch, per E-Mail und vor Ort im Eckhaus der Stadtbibliothek erreichbar. Sichtbarkeit und Zugänglichkeit im Eckhaus sind suboptimal. An attraktiver Lage im Erdgeschoss mit viel Laufkundschaft könnte das Potenzial der Umweltberatung besser genutzt werden.

2 Zielsetzungen

Die geplante Erweiterung im Erdgeschoss des Bourbaki Panoramas ermöglicht es, die Sichtbarkeit der Stadtbibliothek und der Umweltberatung zu erhöhen, noch gezielter auf unterschiedliche Nutzungsgruppen einzugehen, Mehrfachnutzungen zu entflechten, Kooperationen auszubauen und das Bourbaki für das Quartier und die Stadt weiter zu öffnen. Es werden so die Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Stadtbibliothek und das Bourbaki noch stärker zu einem teilhabeorientierten Medien-, Kultur- und

Begegnungsort mit vielfältigen Nutzungen entwickeln. Zusammen mit der Entsiegelung des Löwenplatzes entsteht so ein wichtiges gesellschaftliches Zentrum für das Quartier und die Stadt.

Denn die Erweiterung erhöht nicht nur die Sichtbarkeit und den Handlungsspielraum der Stadtbibliothek und der Umweltberatung, die sich schon jetzt im Gebäude befinden. Sie ist auch eine Einladung an Quartierkräfte und andere Partnerinstitutionen, die neuen Räumlichkeiten zu nutzen und zu gestalten. Damit soll die Stadtbibliothek in Zukunft vor allem auch als wichtiges Element der Quartier- und Stadtentwicklung gedacht werden. Dieses Potenzial kann mit der Erweiterung ins Erdgeschoss besser ausgeschöpft werden. Schon heute gibt es punktuell Kooperationen mit den Institutionen im Haus (Museum, Bistro, Kino, Kunsthalle). Zudem befindet sich die Umweltberatung in den Räumlichkeiten der Bibliothek, was für beide Seiten grosse Vorteile bringt. Gleichzeitig sollen viele weitere bestehende Kooperationen mit Quartierkräften und anderen städtischen Institutionen gefestigt oder neue aufgebaut werden. So soll zum Beispiel die Integration von Angeboten von Quartiervereinen oder der Sozial- und Sicherheitsdirektion geprüft werden («Alter und Gesundheit», «Soziale Grundversorgung und Soziale Dienste», «Kinder Jugend Familie» oder «Quartiere und Integration»). Durch die neuen und vielfältigen Räumlichkeiten ergibt sich somit ein grosses Potenzial als niederschwelliger Treffpunkt und Veranstaltungsort.

Mit der öffentlichen Nutzung der Erdgeschossflächen bietet sich auch die Möglichkeit, das Bourbaki als Ganzes neu zu denken und noch stärker als ein «Haus für Medien, Kultur und Begegnung» zu positionieren, wie dies bei der Eröffnung des Bourbaki Panormas im Jahr 2000 postuliert wurde.
Der Stadtrat verfolgt nachfolgende detaillierte Zielsetzungen:

Z1 Attraktivierung des gesamten Gebäudes und Schaffung eines niederschwelligen Treffpunkts für das Quartier und die Stadtbevölkerung

Mit der angestrebten höheren Durchlässigkeit des Bourbakis zur Zürichstrasse hin wird das Gebäude nicht nur durch die Nutzungen und durch das Erscheinungsbild einladender. Davon werden alle Nutzungen im Haus (Museum, Kunsthalle, Kino, Bistro, Umweltberatung und Bibliothek) profitieren. Insbesondere wird die Bibliothek als Quartierraum gestärkt. Viele Beispiele in der Schweiz und im Ausland zeigen eine hohe Nachfrage nach öffentlichen, frei zugänglichen Räumen. Auch die vom City Management Luzern in Auftrag gegebene Umfrage zeigte das Bedürfnis nach allgemeinen Aufenthaltsorten und Treffpunkten ohne Konsumzwang im Stadtzentrum.[2] Moderne, grosszügige Bibliotheken leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Z2 Räumliche Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Stadtbibliothek schaffen

Um die geschilderten Entwicklungen weiterführen zu können, ist die Schaffung von neuen Aufenthalts- und Veranstaltungsflächen sowie eine bessere Medienpräsentation zentral. Es soll einen kleineren Veranstaltungsraum für Kinderevents, einen Workshopraum und eine grössere Veranstaltungsfläche entstehen. Im Workshopraum soll auch – wie Bibliotheken dies seit jeher tun – technische Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, die von den Besuchenden genutzt werden kann. Waren das bis anhin Computerstationen oder Kopiergeräte, so sind es im 21. Jahrhundert 3D-Drucker, Plotter oder Lasercutter. Die neuen Räumlichkeiten bilden die Voraussetzung, dass die Bibliothek auch weiterhin eine zeitgemässe Infrastruktur bereitstellen und dass die Vermittlungsarbeit weiter gestärkt werden kann. Es ist Teil des Konzepts, dass die neu geschaffenen Veranstaltungsflächen nicht nur exklusiv der Stadtbibliothek zur Verfügung stehen, sondern von Quartierkräften, anderen städtischen oder externen Institutionen oder auch von Privaten genutzt werden können.
Zudem können die Medienpräsentation und die Aufenthaltsqualität nochmals massiv verbessert werden. Gerade auf den Erdgeschossflächen entsteht ein sehr attraktiver und sichtbarer Raum für Begegnung und Medien.

Z3 Entflechtung der Nutzungen in der Bibliothek

Mit den zusätzlichen Flächen können die Nutzungen im jetzigen Betrieb entflochten und die unterschiedlichen Nutzergruppen besser adressiert werden: Eltern mit ihren Kindern erhalten einen

[2] City Management Luzern (2025): Ergebnisse der Umfrage zur Luzerner Innenstadt.

eigenen, attraktiv gestalteten Bereich, in dem Bedürfnissen von Familien entspricht. Jugendliche erhalten ihren eigenen Bereich, wo sie sich austauschen und lernen können. Für Personen mit einem grösseren Ruhebedürfnis können durch die Entflechtung wieder bewusst ruhigere Zonen geschaffen werden; andere, die einen lebendigen Bibliotheksbetrieb schätzen, erhalten gerade im Erdgeschoss attraktive Aufenthaltsorte. Die Umweltberatung erhält im Zuge dieser Entwicklungen Erdgeschossflächen mit hoher Sichtbarkeit, in denen auch thematische Ausstellungen oder Aktionen möglich sind.

Z4 Höhere Sichtbarkeit der Bibliothek und der Umweltberatung
Mit den Erdgeschossflächen und der offenen Gestaltung der Fassade erhalten die Stadtbibliothek und die Umweltberatung die dringend notwendige Sichtbarkeit, die derzeit nicht gegeben ist. Durch die Erweiterung ins Erdgeschoss und die damit verbundene Einsehbarkeit der Angebote wird die Attraktivität der Bibliothek zusätzlich gesteigert.

Z5 Steigerung der Besuchenden und der Ausleihzahlen
Die Erfahrungen anderer Bibliotheken zeigen, dass moderne und grosszügige Bibliotheken, die sich als gesellschaftliche Zentren mit einem attraktiven Angebot positionieren, viel stärker genutzt werden als traditionelle Bibliotheken. Die höhere Sichtbarkeit, die Synergien mit dem Bourbaki-Bistro, die Attraktivierung der Räumlichkeiten oder die stärkere Bespielung der Räumlichkeiten lassen erwarten, dass die wichtigsten Kennzahlen durch die Erweiterung stark steigen werden. Die Zielwerte werden in der Bibliotheksstrategie 2030 festgehalten.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Gesetzliche Bestimmungen

Im Bibliotheksgesetz des Kantons Luzern vom 10. September 2007 (SRL Nr. 420) ist in § 3 festgehalten, dass die «Bereitstellung und Organisation des kommunalen Bibliotheksangebots» Aufgabe der Gemeinden ist. Darüber hinaus gibt es weder auf kantonaler noch auf kommunaler Ebene weiterführende Bestimmungen. Als inhaltliche Grundlagen dienen Richtlinien nationaler und internationaler Verbände: die «Richtlinien öffentliche Bibliotheken» des nationalen Verbandes Bibliosuisse sowie die «Public Library Service Guidelines» des internationalen Verbandes IFLA.

Für die baulichen Aspekte ist die DIN 67700, Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung (DIN, 2017), zu beachten.

3.2 B+A 26/2023: Kulturagenda 2030

Die Stadtbibliothek Luzern übernimmt gemäss Kulturagenda 2030 eine zentrale Rolle für die kulturelle Teilhabe in der Stadt. Sie fungiert als niederschwelliger, frei zugänglicher Kultur- und Begegnungsort und ermöglicht mit einem vielfältigen Jahresprogramm eine breite Vermittlung von Kultur für alle Bevölkerungsgruppen. Durch den Bibliobus stärkt sie zudem die quartiernahe Versorgung und erreicht Bevölkerungssegmente, die weniger mobil sind. Die Bibliothek trägt damit wesentlich zur Inklusion, kulturellen Bildung und gesellschaftlichen Teilhabe bei und erfüllt einen kontinuierlichen öffentlichen Auftrag im städtischen Kulturraum.
Das Bourbaki Panorama hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Haus für Medien, Kunst und Kultur entwickelt. Die Stiftung Bourbaki ist Eigentümerin der Liegenschaft und betreibt das Museum. Der Museumsbetrieb wird teilweise durch Liegenschaftserträge sowie durch Beiträge Dritter finanziert. Die Stadt Luzern ist über Stockwerkeigentum am Gebäude beteiligt. Mit dem vorgesehenen Erwerb zusätzlicher Liegenschaftsanteile im Stockwerkeigentum wird die Beteiligung am Bourbaki erweitert. Die nachfolgende Darstellung zeigt die Eigentums- und Mietverhältnisse sowie die geförderten Kulturbetriebe im Bourbaki auf.

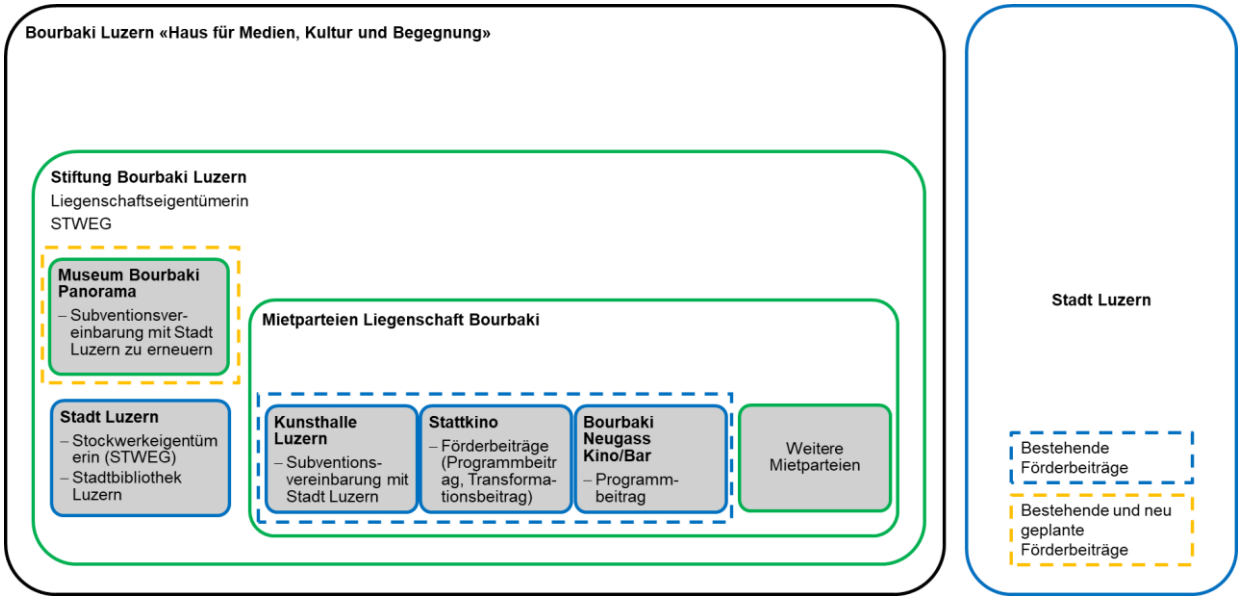


Abb. 1: Eigentums- und Mietverhältnisse im Bourbaki Panorama und subventionierte Kulturbetriebe, Stand: 2026

Der vorliegende Bericht und Antrag zum Erwerb von zusätzlichem Stockwerkeigentum steht ausschliesslich im Zusammenhang mit der räumlichen Erweiterung der Stadtbibliothek. Die übrigen Eigentumsverhältnisse der Stiftung Bourbaki sowie die bestehenden Mietverhältnisse mit den kulturellen Nutzungen bleiben davon unberührt.

3.3 B+A 22/2021: Klima- und Energiestrategie Stadt Luzern

Im Rahmen der Konkretisierung und Umsetzung der Massnahmen der Klima- und Energiestrategie Stadt Luzern ist auch eine inhaltliche Weiterentwicklung und Ausweitung der Dienstleistungen des öko-forums (Umweltberatung Luzern) anzustreben. Die Umweltberatung leistet einen wichtigen Beitrag zur Partizipation der Bevölkerung an den Umwelt- und Energiezielen der Stadt Luzern. Neben der starken Online-Präsenz ist der niederschwellige Zugang zu Wissen, Informationen und Beratung ein wichtiger Multiplikator zur Sensibilisierung in diesen Themen.

3.4 Postulat 361

Am 16. Mai 2024 wurde vom Grossen Stadtrat das Postulat 361, Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion vom 8. April 2024: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!», überwiesen. Der Stadtrat wird darin aufgefordert zu prüfen, ob die Stadt die frei werdenden Flächen im Erdgeschoss des Bourbaki Panoramas mieten oder kaufen kann, um eine notwendige Erweiterung der Stadtbibliothek zu ermöglichen.

4 Vorhaben

Nach eingehender Prüfung ist der Stadtrat zum Schluss gekommen, dass eine Erweiterung der Stadtbibliothek am bestehenden Standort Bourbaki die naheliegendste und für die Stadtbibliothek sinnvollste Lösung darstellt. Mit den in der Folge beschriebenen Massnahmen können die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Raumsituation der Stadtbibliothek langfristig zu verbessern und die weitere inhaltliche Entwicklung der Stadtbibliothek und der Umweltberatung zu gewährleisten.

4.1 Erweiterung Stadtbibliothek: Prüfung verschiedener Varianten

Der Stadtrat hat neben der Erweiterung im Bourbaki verschiedene Varianten geprüft, um die Raumsituation der Stadtbibliothek zu verbessern.

4.1.1 Variante 1: Erweiterung am Standort Bourbaki Panorama

Der Standort Bourbaki am Löwenplatz ist für die Bibliothek ein Glücksfall. An verkehrstechnisch günstiger Lage befindet sich die Bibliothek seit dem Umbau des Bourbakis und dessen Umwidmung zu einem Kulturhaus im Jahr 2020 in diesem vielfältigen und markanten Gebäude. Eine Erweiterung am jetzigen Standort bringt mehrere Vorteile. Bestehende Infrastruktur kann beibehalten und die Raumprobleme der Bibliothek können gelöst werden. Gleichzeitig kann sich aber auch das Haus als Ganzes weiterentwickeln und zu einem Haus für das Quartier und die Stadtbevölkerung werden.

4.1.2 Variante 2: Eine zusätzliche Filiale der Stadtbibliothek auf der linken Seeseite

Eine weitere Filiale auf der linken Seeseite würde aus betrieblicher Sicht Sinn machen. Damit am Standort Bourbaki der notwendige Raumbedarf freigespielt werden kann und um zu starke Doppelspurigkeiten zu verringern, müssten für die beiden Standorte Schwerpunkte für den Medienbestand definiert werden. Mit solchen Absprachen wäre eine Fläche von rund 600 m^2 voraussichtlich ausreichend. Es wäre eine attraktive Variante, auch wenn damit die Sichtbarkeit am Standort Bourbaki ungenügend bliebe. Die totalen Betriebskosten (Bourbaki und Filiale) wären jedoch hoch, da zwei Standorte betrieben werden müssten. Die Stadtbibliothek ist zwingend auf zentrale und gut erreichbare Standorte angewiesen. Dementsprechend muss auch bei einem neuen Standort mit hohen Kosten für eine Miete bzw. einen Kauf gerechnet werden.

4.1.3 Variante 3: Komplett neuer Standort für die Stadtbibliothek

Der Standort Bourbaki würde aufgegeben. Als Ersatz werden für die Stadtbibliothek andere Räumlichkeiten an zentraler Lage gesucht. Die Fläche müsste mindestens 2'000 m^2 betragen. Die Stadtbibliothek ist zwingend auf zentrale und gut erreichbare Standorte angewiesen. Dementsprechend muss auch bei einem neuen Standort mit hohen Kosten für eine Miete bzw. einen Kauf gerechnet werden. Aus betrieblicher Sicht wären neue Räumlichkeiten eine valable Option, da bei den Planungen die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen berücksichtigt werden könnten. Das hätte auch einen positiven Einfluss auf die zukünftigen Betriebskosten, da die Bibliothek so geplant werden kann, dass die Abläufe effizient gestaltet werden können. Nachteilig wirkt sich aus, dass sich die Standortsuche schwierig gestalten könnte und dass mit einer sehr langen Planungs- und Umsetzungsphase zu rechnen ist. Zudem wären die Initialaufwände sowie die Investitionskosten für einen Bau/Umbau und die Einrichtung einer neuen Bibliothek sehr hoch.

4.1.4 Schlussfolgerung

Der Stadtrat befürwortet angesichts der finanziellen, inhaltlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen die Erweiterung der Stadtbibliothek innerhalb des Bourbaki-Gebäudes und unterstützt dabei sowohl den Ausbau im Erdgeschoss als auch die Ausbauten auf den bestehenden Flächen in den oberen Geschossen (siehe Kapitel 4.3.1.). Er beurteilt das Bourbaki Panorama am heutigen Standort als kulturpolitisch wertvoll und sieht langfristig grosses Potenzial im Sinne einer Weiterentwicklung als vielfältiger Kulturort.
Durch den Wegzug des Uhrengeschäfts Swiss Lion aus dem Erdgeschoss ergibt sich eine Opportunität zur Weiterentwicklung des Standorts Bourbaki. Gleichzeitig verändert sich dadurch die Ertragssituation der Stiftung Bourbaki, da mit dem Wegfall der Nutzung eine wichtige Einnahmequelle entfällt. Der Stadtrat ist sich dieser finanziellen Auswirkungen bewusst, gewichtet jedoch die Lösung der Raumprobleme der Stadtbibliothek sowie die Schaffung eines gesellschaftlichen Zentrums auf der rechten Seeseite höher als die Vorteile einer kommerziellen Nutzung durch die Stiftung. Zudem besteht Unsicherheit, ob die früher erzielten Mieterträge unter veränderten Marktbedingungen überhaupt wieder erreicht werden könnten. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Stadt Luzern, die bestehende Subventionsvereinbarung mit dem Museum Bourbaki Panorama für die Periode 2027–2030 zu erneuern und mit einem Leistungsauftrag zu verbinden. Darin werden insbesondere die strategische Positionierung

des Museums, der Erhalt des Rundbilds als bedeutendes Kulturgut sowie Vorgaben zu Programmgestaltung, Vermittlung und Publikumsentwicklung festgehalten. Vorgesehen ist eine Unterstützung mit Förderbeiträgen an Betrieb und Programm in der Höhe von jährlich Fr. 150'000.–. Damit wird das Museum Bourbaki Panorama künftig analog zu bestehenden Fördervereinbarungen mit der Kunsthalle Luzern, dem stattkino und dem Programmbeitrag an das Bourbaki Kino Luzern mitfinanziert. Mit der derzeit im Kantonsrat diskutierten Revision des kantonalen Kulturförderungs-gesetzes könnten die genannten Kulturbetriebe künftig im Rahmen der vorgesehenen Strukturförderung auf Gesuch hin anteilsmässig und ergänzend zur Finanzierung durch die Standortgemeinde auch vom Kanton Luzern mitfinanziert werden.

4.2 Kauf der Flächen

Die Dienstabteilung Immobilien hat sich mit Vertretern der Stiftung Bourbaki Panorama darauf geeinigt, die beiden Fachfirmen, Arlewo AG und Wüest Partner AG, für Schatzungen zu beauftragen. Ziel der Beauftragung war die Eruierung eines möglichen Kaufpreises unter Berücksichtigung eines nachhaltigen und marktgerechten Mietzinses. Die Schatzungsgutachten dienten als Verhandlungsbasis für beide Parteien.

Die drei Schatzungen weisen grosse Differenzen bei der Beurteilung des Immobilienwerts auf. Zudem wurden aufgrund von Erfahrungswerten und der Beurteilung des Standorts unterschiedliche Mietwerte angenommen.[3] Dementsprechend hoch sind auch die Unterschiede bei den errechneten Marktwerten. Die tiefste Schatzung ergab einen Marktwert von 2,95 Mio. Franken; die höchste einen von 5,2 Mio. Franken.

Nach Vorliegen der drei Schatzungsgutachten trafen sich Vertretungen der Stiftung Bourbaki Panorama und der Dienstabteilungen Immobilien sowie Kultur und Sport zu Verkaufsverhandlungen. Als Verhandlungsbasis wurde seitens der Stiftung ein Verkaufspreis von 4,5 Mio. Franken genannt. Aufgrund der vorliegenden Schatzungsgutachten und der Ausgangslage, dass die Stadt Luzern nach dem Erwerb der Liegenschaft weitere Investitionen für den Ausbau tätigen wird, wurde von der Dienstabteilung Immobilien ein Kaufpreis von 4,15 Mio. Franken offeriert. Nach ausgeweiteten Verhandlungen einigten sich die Parteien in der Folge auf einen Kaufpreis von 4,3 Mio. Franken.

4.3 Bauliche Massnahmen und Ausgestaltung der Räumlichkeiten

4.3.1 Machbarkeitsstudie – Erweiterung Stadtbibliothek Luzern im Erdgeschoss Bourbaki Panorama

Anfang 2025 wurde die Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung um die Flächen im Erdgeschoss gemäss den Raumbedürfnissen der Stadtbibliothek lanciert, sowie die Kosten mit einer Genauigkeit von +/– 25 Prozent ermittelt.
Die Machbarkeitsstudie der FA Sigrist Schweizer Architekten AG zeigt, dass die Raumanforderungen mit der Erweiterung im Erdgeschoss allein nicht vollständig erreicht werden können. Mit zusätzlichen Massnahmen auf den bestehenden Flächen im ersten und zweiten Obergeschoss können diese jedoch erfüllt werden. Im Folgenden wird die Machbarkeitsstudie vorgestellt.

Das Bourbaki Panorama Luzern hat sich in den letzten Jahren zu einem besonderen Haus für Medien, Begegnung und Kultur entwickelt. Seit dem Umbau im Jahre 2000 beherbergt es neben dem Museum mit Rundbild die Stadtbibliothek Luzern, die städtische und kantonale Umweltberatungsstelle und Umweltbibliothek, fünf Kinos, eine Bar, die Kunsthalle sowie ein Restaurant und Shops. Besitzerinnen des Ensembles sind die Stiftung Bourbaki Panorama Luzern wie auch die Stadt Luzern (Stockwerkeigentum).

[3] Angenommene Mietwerte der Schatzungen: Arlewo-Schatzung 1: Fr. 525.– pro m^2 und Jahr; Arlewo-Schatzung 2: Fr. 1'000.– pro m^2 und Jahr; Wüest Partner AG: Fr. 750.– pro m^2 und Jahr.



Abb. 2: Ansicht aktuelle Fassade, 2025

Den öffentlichen Charakter dieses gewachsenen Ensembles ist auf Strassenniveau noch nicht spürbar. Der Sockel des geschützten Hauses, auf der Liste der Kulturgüter in Luzern in der Kategorie A, national bedeutend, hat sich bisher vor allem an Touristen orientiert, welche das naheliegende Löwendenkmal besuchen. Neben einer Nutzungsanpassung kann mit ein paar architektonischen Eingriffen der Löwenplatz belebt werden, die Stadtbibliothek ihr Angebot erweitern und das offene Haus der Begegnung einen adäquaten Ausdruck auch im Erdgeschoss erhalten.

Werdegang zum Projekt

Die Stadtbibliothek Luzern wurde vor 25 Jahren ohne Platzreserven realisiert und der Wunsch nach mehr Nutzflächen ist seit Längerem ein grosses Bedürfnis. Der leer stehende Laden zwischen Café und Stadtraum wäre ein idealer Standort für eine Erweiterung der Stadtbibliothek. Der längliche Raum bietet die Möglichkeit für notwendige Nutzungsrochaden der Bibliothek. Zudem entstehen diverse Synergien im Bourbaki um den Bezug zur Stadt wie auch zur Bar zu stärken. Mit diesen Massnahmen werden der Standort Bourbaki und die Stadtbibliothek gestärkt. Die geschlossene Glasfront im Erdgeschoss des ehemaligen Ladengeschosses soll geöffnet werden und den Löwenplatz somit stärker beleben.
Der bestehende Fluchtweg ermöglicht eine direkte Verbindung zur darüber liegenden Stadtbibliothek.
Die Rotunde-Form des Bourbakis soll wie in den oberen Geschossen nun auch im Erdgeschoss sichtbar werden (siehe Abb. 6).

Die Erweiterung der Stadtbibliothek im Erdgeschoss bietet neben mehr Nutzfläche auch die grosse Chance, den öffentlichen Charakter des Gebäudes zu unterstreichen. Mit diversen Sichtbezügen wird der städtische Raum in das Gebäude erweitert und der Löwenplatz profitiert von einem lebendigen Sockelgeschoss.



Abb. 3: Lebendiges Sockelgeschoss, Machbarkeitsstudie, 2025

Dem Raumbedarf der Stadtbibliothek kann mit diesem Projekt entsprochen werden; einerseits mit den Erdgeschossflächen, andererseits mit Eingriffen in den Obergeschossen, welche die Realisierung von Büros, einem Sitzungszimmer (Seite Löwenplatz) und Veranstaltungs- und Workshopräumen (Seite Zürichstrasse) ermöglichen. Auch die kantonale Denkmalpflege unterstützt das Vorhaben. Im Erdgeschoss wird das transparente Konzept sehr begrüsst und die Umbaumassnahmen in den Obergeschossen sind aus denkmalpflegerischer Sicht unproblematisch.

Grobkostenschätzung der Baukosten +/– 25 %

Für die Grobkostenschätzungen wurde das Büro für Bauökonomie AG beauftragt.
Der angedachte Umfang der Erweiterung der Stadtbibliothek Bourbaki erfasst den Totalbetrag von Fr. 2'030'000.–. Darin sind auch Honorare für die Detailplanung der Ausgestaltung der Bibliotheksräumlichkeiten enthalten.

Die Mehrwertsteuer und Honorare sind in den einzelnen BKP-Positionen enthalten.

Kostenzusammenstellung BKP		Anteil	**Total**	1. Priorität	2. Option	3. Option
BKP	Bezeichnung	%	Betrag	Betrag	Betrag	Betrag
0	Grundstück	0.0%	**0**	0	0	0
1	Vorbereitungsarbeiten	2.3%	**47 700**	26 700	10 700	10 300
2	Gebäude	62.3%	**1 264 900**	863 200	237 200	164 500
3	Betriebseinrichtungen	7.6%	**153 600**	131 500	0	22 100
4	Umgebung	0.7%	**13 200**	13 200	0	0
5	Baunebenkosten	2.4%	**48 900**	32 600	9 200	7 100
6	Reserve	5.7%	**114 700**	90 800	12 900	11 000
8	GU- / TU-Honorar / Risiko	0.0%	**0**	0	0	0
9	Ausstattung	19.1%	**387 000**	387 000	0	0
Total Kosten BKP 0 - 9, inkl. MWST		100%	**2 030 000**	**1 545 000**	**270 000**	**215 000**

Abb. 4: Grobkostenschätzung Baukosten +/–25 %, Büro für Bauökonomie AG

Um die Folgen der intern bedingten Nutzungsrochaden auch in den Kosten transparent zu halten, werden drei Kostenstellen dargestellt, die den jeweiligen Massnahmen geschuldet sind. Folgende Legende zeigt den Geschossbereich und den Perimeter des Eingriffs auf, um die anschliessenden Situationsgrundrisse in denselben Einfärbungen zu lesen.

1. Priorität	Umbau Erdgeschoss, inkl. Bücherrückgabe
2. Option	Umbau 2. / 3. Obergeschoss Sitzungszimmer
3. Option	Umbau 1. - 3. Obergeschoss Bühne / Workshop/Ausstellungsfläche

Folgende Situationsausschnitte vom Erdgeschoss bis ins dritte Obergeschoss zeigen die Lage der angedachten Eingriffe auf:

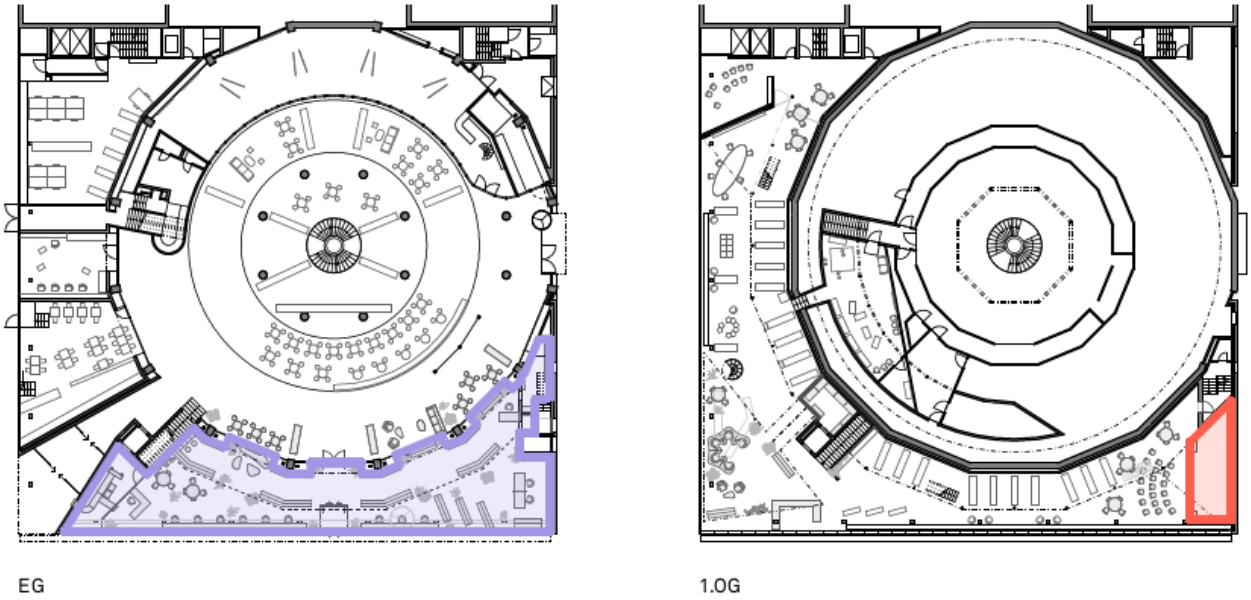


Abb. 5: Situationsausschnitte EG und 1. OG

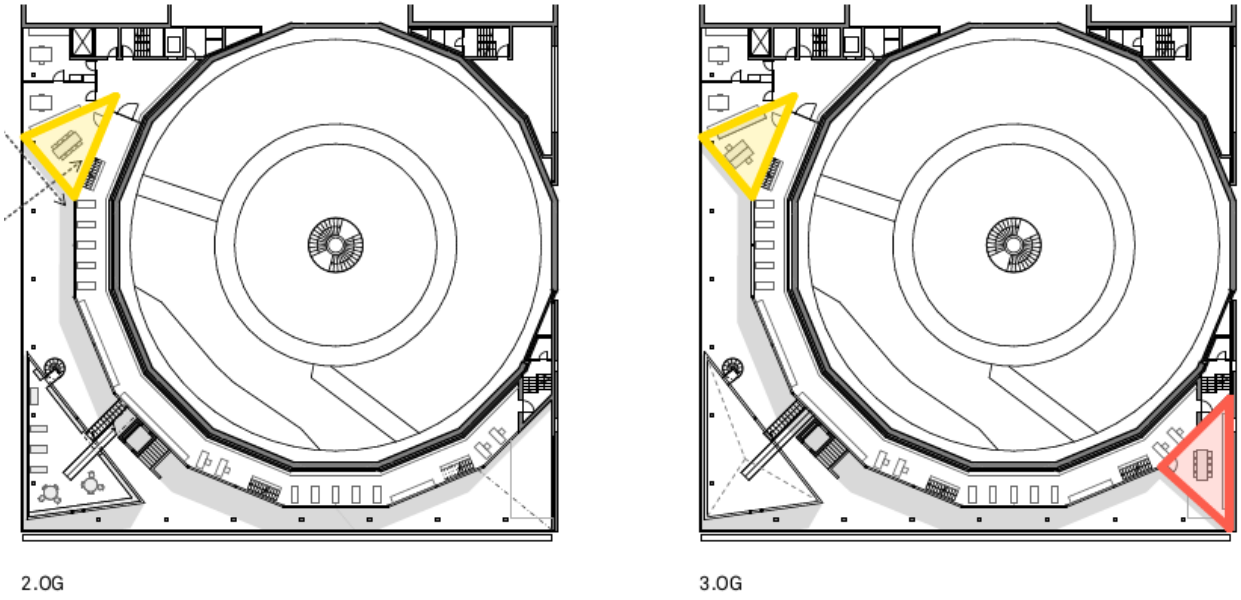


Abb. 6: Situationsausschnitte 2. OG und 3. OG



Abb. 7: Rendering Bourbaki Luzern: Nachtbild

Die Rotunde des historischen Bourbaki-Panorama-Gebäudes soll auch im Erdgeschoss spürbar sein. Kleine Eingriffe wie im zweiten Obergeschoss (hier in der Visualisierung rechts oben zu sehen) sollen das Gebäude von nationaler Bedeutung nicht beeinträchtigen.

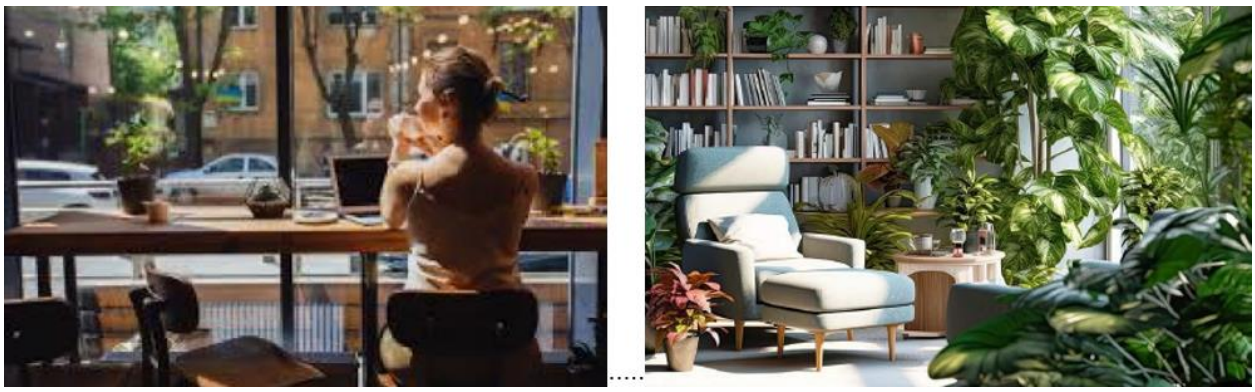


Abb. 8: Rendering Bourbaki Luzern: Lesen, Arbeiten, Recherchieren, Lernen und Schauen am Löwenplatz sowie Eintauchen in die Welt des Gedruckten im Grünen

Der längliche Raum im Erdgeschoss soll offen und transparent gestaltet werden. Der Sichtbezug soll bis zur Bar im Innern ermöglicht werden. Der neu gewonnene Raum wird einerseits ein attraktives Medienangebot bieten, andererseits soll dort auch ein anziehender Aufenthaltsbereich geschaffen werden. Das Erdgeschoss wird so zu einem öffentlichen Stadtraum von Luzern, der das soziale Miteinander stärkt und massgeblich zur Belebung des Quartiers beiträgt.

Mit der Umnutzung ergeben sich Abstimmungsfragen und Synergien mit den Umgestaltungsarbeiten am Löwenplatz, die durch das Postulat 178, Mario Stübi, Tamara Celato, Benjamin Gross, Lena Hafen, Marta Lehmann, Raphaela Meyenberg, Regula Müller, Simon Roth und Claudio Soldati namens der SP-Fraktion vom 19. Mai 2022: «Weniger Verkehr, mehr Entsiegelung: Löwenplatz zeitgemäss gestalten», ausgelöst wurden. Um die Arbeiten der Aussen- und die Innengestaltung aufeinander abzustimmen, wird die Projektleitung für die Umgestaltungsarbeiten am Löwenplatz aktiv in die Planung der Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Bourbaki miteinbezogen.

4.3.2 Mobiliar und Einrichtung

Die Grundkosten für Mobiliar und Einrichtung sind in der Baukostenplanung inkludiert. Dazu gehören nebst Mobiliar insbesondere auch eine Anpassung der Signaletik und der (Bibliotheks-)Technik. Nachfolgend sind die wichtigsten Anpassungen tabellarisch zusammengefasst.

Massnahme	Beschreibung
Signaletik	Die Signaletik muss für das ganze Gebäude neu angedacht werden. Die Gebäudesignaletik kann über den Erneuerungsfonds der Stockwerk-eigentümerschaft (Stadt Luzern und Stiftung) gedeckt werden. Zusätzlich ist innerhalb der Bibliotheksräumlichkeiten eine interne Signaletik notwendig, die sich idealerweise an die Gebäudesignaletik anlehnt. Neben einer klassischen Signaletik ist auch eine digitale Version mit Lageplan und Benutzendenführung mit einzuberechnen.
Bibliothekstechnik	Die Anforderungen an die Bibliothekstechnik werden hier für alle Bereiche gesammelt aufgeführt. a. Automatisierte Rückgabe: An der Aussenhülle wird eine Rückgabemöglichkeit für Medien eingebaut. Diese werden im Bibliothekssystem direkt zurückgebucht und in acht Behältnisse vorsortiert. Auf eine vertikale Verteilung der vorsortierten Medien wird aus Kosten- und Platzgründen verzichtet. Die automatisierte Rückgabe bringt grosse betriebliche Erleichterungen, sodass Betriebskosten eingespart werden können. b. Stationen für Selbstausleihe: Im Erdgeschoss sind zwei zusätzliche Stationen für die Selbstausleihe einzuplanen. c. Technische Erschliessung Erdgeschoss: Für den Infopoint muss ein Arbeitsplatz mit PC, zwei Bildschirmen, Quittungsdrucker und RFID-Ausstattung eingerichtet werden. Zudem muss das Bibliotheks-WLAN auch auf das Erdgeschoss erweitert werden. d. Katalogstationen: Für den Bibliotheksbetrieb sind Abfragestationen für den Bibliothekskatalog (OPAC) von zentraler Bedeutung. Auf der Erdgeschossfläche sind zwei solcher OPAC-Stationen einzuplanen.
Mobiliar und Einrichtung	Mit der Entflechtung der Funktionen entstehen grosszügige Räume, die neu möbliert werden sollen: Lesenischen, Tische und Stühle, Sofas und Sessel, zudem im Kinderbereich ein Spielzimmer und eine attraktive Kinderlandschaft. Auch die Medienpräsentation wird im Zuge der Erweiterung verbessert, wobei aus Kostengründen auch möglichst viel bestehendes Material übernommen wird. So können beispielsweise Wandregale aus dem Bestand verwendet werden. Auch die Bilderbuchtröge und diverse Präsentationsmöbel werden übernommen. Jedoch werden neue Regale und Comictröge für die offenen Bereiche benötigt. Um die Offenheit der Räume zu betonen und die Durchlässigkeit zu gewährleisten, soll im offenen Bereich auf hohe Regale verzichtet und eine maximale Regalhöhe von 120 cm angestrebt werden. Mit zusätzlichen Comictrögen kann die Aufstellung in diesem Bereich markant verbessert werden. Um eine wohnlichere Stimmung zu schaffen, werden auch vermehrt Pflanzen eingesetzt. Eine wichtige Erweiterung wird sein, dass vermehrt auch digitale Geräte für die Präsentation der Medien und zur Nutzung vor Ort vorhanden sind.
Spezialeinrichtung	Bei den Veranstaltungsräumen wird möglichst viel bestehendes Mobiliar übernommen. So kann der kleine Veranstaltungsraum im Anschluss an den Kinderbereich ohne Neuanschaffungen bestückt werden. Für den Workshopraum ist ein mobiler Screen notwendig, der aber bereits vorhanden ist. Auch die Stühle können aus dem Bestand übernommen werden. Jedoch müssen neu Workshop-Tische angeschafft werden. Zudem soll der Workshop-Raum mit komplexen technischen Geräten ausgerüstet werden, die auch ausserhalb von Veranstaltungen zum Selbstkostenpreis genutzt werden können. Dazu gehören beispielsweise 3D-Drucker, Lasercutter, Plotter, Laptops mit Software (CAD, Adobe) und anderes. Dafür sind Mittel in der Höhe von Fr. 50’000.– zu kalkulieren. Bei den Spezialeinrichtungen der Umweltberatung in der Höhe von Fr. 50’000.– handelt es sich um den Mehraufwand der beiden Thekenarbeitsplätze, die

	ausserhalb der Präsenzzeiten in Lernplätze umgewandelt werden können. Ausserdem um die angepasste Grundausstattung, die für die Auftragserfüllung der Umweltberatung notwendig ist (Exponatsmöbel, Screens, vorbildliche Materialien, lärmgedämpfte Beratungszone).

Tab. 4: Anforderungen an Mobiliar, Einrichtungen und Ausgestaltung der Räumlichkeiten der Stadtbibliothek

4.4 Nutzungs- und Betriebskonzept

Die Erweiterung der Stadtbibliothek hat grosse Auswirkungen auf die Nutzung der Flächen und die betrieblichen Abläufe.

4.4.1 Nutzungskonzept

Mit der Erweiterung gilt es nicht nur die neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss zu gestalten; sie hat auch weitreichende Konsequenzen, was die Nutzung der bestehenden Bereiche betrifft. So können Nutzungen entflochten und neue Räume (insb. Veranstaltungsbereiche) geschaffen werden. Ein detailliertes Raumnutzungskonzept findet sich im Anhang 1. An dieser Stelle beschränken sich die Ausführungen auf die wichtigsten Neuerungen und Verbesserungen:

- Im Erdgeschoss entsteht ein attraktiver Aufenthalts- und Medienbereich mit hoher Sichtbarkeit. Auch die Umweltberatung wird ihren Schalterbereich neu im Erdgeschoss einrichten und ist so deutlich sichtbarer als bis anhin. Durch die Lage im Erdgeschoss erhält die Stadtbibliothek die Möglichkeit eine automatisierte Rückgabe zu installieren, was zu einer Effizienzsteigerung in den Abläufen führt (siehe auch Kapitel 4.4.3).
- Auf den heutigen Flächen können die Nutzungen entflochten werden. So entsteht ein höchst attraktiver Kinder- und Familienbereich, durch den es möglich wird, die Bestände noch besser zu präsentieren und die Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern.
- Auf den heutigen Flächen der Umweltberatung entsteht ein Jugendbereich. Jugendlichen können so nicht mehr nur Medien angeboten werden, sondern auch eine Aufenthalts- und Lesezone.
- Durch diverse Verschiebungen und die baulichen Massnahmen auf den heutigen Flächen entstehen neue Veranstaltungs- und Workshopräume.
  Konkret entstehen zusätzlich eine Veranstaltungsfläche für grössere Veranstaltungen, ein Workshop-raum sowie ein Veranstaltungsraum für kleinere Veranstaltungen.
  Dadurch kann die hohe Nachfrage nach Nutzung von Räumen viel besser befriedigt werden – nicht nur für Angebote, die durch die Stadtbibliothek durchgeführt werden, sondern insbesondere können die Räume auch externen Institutionen und Interessierten für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

4.4.2 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten im Erdgeschoss und diejenigen in den Obergeschossen sind differenziert zu betrachten.

4.4.2.1 Öffnungszeiten im Erdgeschoss

Mit dem B+A 49 vom 27. November 2024: «Stadtbibliothek Luzern. Erweiterung der Öffnungszeiten» konnten die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek verlängert werden. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Samstag/Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Mit der Erweiterung im Erdgeschoss erhält die Stadtbibliothek neue sehr attraktive Räumlichkeiten, die zu möglichst ausgedehnten Öffnungszeiten zugänglich sein sollen. Durch die Nähe zur Bar ist für die Erdgeschossflächen zu Randzeiten eine unbetreute Nutzung denkbar, die sich an den Öffnungszeiten der Bourbaki-Bar orientiert.

4.4.2.2 Öffnungszeiten in den Obergeschossen

Für die Obergeschosse ist eine ausgedehnte Öffnung wie oben beschrieben nur mit Personal oder einem Sicherheitsdienst realistisch. Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten, die eine längere Öffnung mit sich brächten, wird im Rahmen dieses Berichtes und Antrages auf einen Ausbau der Öffnungszeiten

verzichtet. Zeigt sich im Regelbetrieb, dass abends eine hohe Nachfrage nach einer Nutzung der Obergeschosse besteht, könnten diese in einem zweiten Schritt verlängert werden – entweder mit Bibliothekspersonal (Erhöhung Personalkosten) oder in Form einer unbetreuten Open Library (Kosten für technische Installationen und Sicherheitsdienst).

Eine längere Abendöffnung wurde auch bereits im Rahmen von B+A 49/2024 diskutiert, damals aber verworfen, da abends viele Veranstaltungen stattfinden. Die Voraussetzungen für eine längere Öffnung am Abend sind mit den fixen Veranstaltungsflächen in den Obergeschossen gegeben. Eine solche wäre operativ einfach umzusetzen.

4.4.3 Personalaufwand

a) Kundenservice

Im Erdgeschoss entsteht ein weiterer Schalter, der während der betreuten Öffnungszeiten, also 66 Stunden pro Woche (siehe Kapitel 4.4.2) besetzt sein muss. Durch die automatisierte Rückgabe können aber gleichzeitig die Prozesse und Abläufe im Kundenservice effizienter gestaltet und optimiert werden. Deshalb wird folgende Personalbesetzung ausreichen: Eine Person betreut den Schalter auf den jetzigen Flächen im Obergeschoss, eine Person den Schalter im Erdgeschoss. Eine Person ist zuständig für die Logistik (Versorgen von Medien; Aufräumen usw.). An stark frequentierten Tagen (insbesondere am Mittwochnachmittag und am Samstag) sind zwei Personen für die Logistik notwendig. Am Sonntag ist eine Dreierbesetzung vorzusehen. Daneben wird eine Person benötigt, die nach der Schliessung Medien aufräumt.

Wochentag	Zeit	Anzahl MA Ist	Anzahl MA Soll	Total zusätzliche Personal-stunden pro Woche
Montag – Freitag	09.00–14.00	2	3	25
	14.00–19.00	3–4	3–4	0
Samstag	09.00–17.00	3	4	8
Sonntag	09.00–17.00	2	3	8
	17.00–19.00	0	1	2
Total				43 (entspricht zirka 100 %)

Tab. 5: Personalbedarf nach Wochentagen Ist/Soll

Für die Erweiterung im Erdgeschoss werden damit insgesamt 100 Stellenprozent im Kundenservice benötigt. Damit können 66 Stunden betreute Öffnungszeiten abgedeckt werden.

b) Vermittlung

Der politische Leistungsauftrag der Stadtbibliothek umfasst auch die Positionierung als wichtige Kultur- und Bildungsinstitution mit einem breiten Veranstaltungsangebot (siehe auch Kapitel 1.1.1). Das Angebot an Veranstaltungen wurde so in den letzten Jahren stark ausgebaut: von rund 100 Veranstaltungen im Jahr 2017 auf über 450 im Jahr 2025. Für die Bewältigung der anfallenden Arbeiten wurde ein Team Vermittlung mit rund 350 Stellenprozent aufgebaut, wovon rund 200 für die Vermittlung und die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.[4] Mit der Optimierung von Prozessen und strukturellen Anpassungen konnte der Aufbau dieses Teams ohne zusätzliche Stellenprozente realisiert werden.
Die Nachfrage nach Veranstaltungen, Klassenführungen und Räumen übersteigt das heutige Angebot deutlich. Mit den neuen räumlichen Voraussetzungen kann die Nachfrage besser befriedigt werden. Dabei handelt es sich nicht nur um Veranstaltungen, die von der Stadtbibliothek selbst angeboten werden. Vielmehr sollen die Räume auch für Externe sowie für Abteilungen der Stadt zugänglich gemacht werden, die in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek Veranstaltungen, Workshops, Ausstellungen oder Ähnliches durchführen wollen (siehe auch Kapitel 4.4.1). Dazu sollen zukünftig viel aktiver Kooperationsmöglichkeiten gesucht werden. Ein Ausbau auf mindestens 600 Veranstaltungen ist dabei

[4] Die restlichen 150 Stellenprozent werden in anderen Bereichen (Bibliobus, Kundenservice) eingesetzt.

realistisch und notwendig, um einerseits der hohen Nachfrage gerecht zu werden und andererseits die Räumlichkeiten gut auszulasten.
Für den Ausbau sind Personalressourcen in der Höhe von 50 Stellenprozent notwendig. Eine Verlagerung von anderen Bereichen in die Vermittlungstätigkeit ist – gerade auch weil mit der Erweiterung eine stärkere Nutzung in allen Bereichen erwartet wird – unrealistisch. Es sind deshalb zusätzliche Ressourcen erforderlich. Aufgaben sind die Konzeption, Programmation und Durchführung von Veranstaltungen, Koordination der Veranstaltungen mit Partnerinstitutionen, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkpflege sowie das Bereitstellen der Räumlichkeiten.

c) Zusammenfassung
Für den Betrieb mit der Erweiterung im Erdgeschoss werden insgesamt 150 Stellenprozent benötigt – 100 Prozent im Kundenservice und 50 Prozent in der Vermittlung. Nicht mit eingerechnet ist der Mehraufwand, der sich durch die erhöhte Frequentierung und die steigenden Ausleihen ergibt. Diese Mehrbelastung kann durch die Optimierung der Prozesse aufgefangen werden.

4.4.4 Temporäre Umzüge
Im Rahmen der Erweiterung werden diverse temporäre Umzugsarbeiten notwendig, um die Bauarbeiten in den bestehenden Räumlichkeiten durchführen zu können. Dafür ist die Stadtbibliothek auf externe Unterstützung angewiesen, um die Verschiebungen effizient und schnell durchführen zu können.

4.4.5 Umweltberatung Luzern
Bei einer Erweiterung der Flächen im Erdgeschoss sind die Arbeitsplätze der Umweltberatung neu im Erdgeschoss verortet. Dort erhält die Umweltberatung Luzern attraktive Flächen für das Beratungsangebot und kann ihre Sichtbarkeit und Interaktionsmöglichkeiten mit den Ratsuchenden und der Laufkundschaft deutlich erhöhen.

Zudem ergeben sich an diesem Standort zusätzliche Synergien:
- Etwa bei der gemeinsamen Kuratierung von Umweltthemen zusammen mit der Stadtbibliothek und weiteren Nutzenden im Bourbaki;
- Beim gemeinsamen Mobiliargebrauch mit der Stadtbibliothek, inklusive der Nutzung der Umweltberatungs-Arbeitsplätze als Lernplätze, wenn diese unbesetzt sind;
- Für Veranstaltungen oder umfangreichere Beratungen, dank der neu entstehenden Workshop- und Veranstaltungsräume der Stadtbibliothek.

Geplant ist auch eine weitgehende Integration und gemeinsame Kuratierung des Medienbestandes der Umweltberatung in den Sachbuchbestand der Stadtbibliothek in den Obergeschossen. Dadurch kann an publikumsstarker Lage Fläche für visuelle und haptische Elemente freigespielt werden, die wechselnde Umweltthemen in den Fokus rücken und Raum und Möglichkeiten für Partizipation bieten. Hierzu würde unter anderem das bestehende Netzwerk zu Museen aktiviert. Insgesamt soll die Bevölkerung mit wechselnden Schwerpunkten für die Vorteile einer nachhaltigen Entwicklung und Lebensweise sensibilisiert werden.

4.5 Zeitplan

Die Projektierung soll im Jahr 2026 nach dem Entscheid des Grossen Stadtrates gestartet werden. Es wird mit einer Dauer von sechs Monaten gerechnet, bis die Baueingabe bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden kann. Bis zur Rechtskraft der Baubewilligung werden weitere sechs Monate eingeplant. Somit könnte im zweiten Quartal 2027 mit den Ausführungen begonnen werden. Einzug und Eröffnung sind im ersten oder zweiten Quartal 2028 vorgesehen.

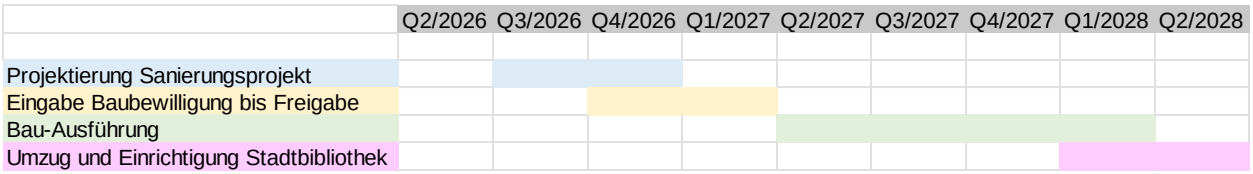


Abb. 9: Zeitstrahl Umbauprojekt «Erweiterung Stadtbibliothek»

5 Auswirkungen auf das Klima

Laut Relevanzcheck im Tool Klimafolgenabschätzung der Stadt Luzern ist das Geschäft nicht klimarelevant. Das heisst, dass durch das Projekt keine erkennbaren Auswirkungen auf das Klima zu erwarten sind. Auf eine weiter gehende Prüfung wurde daher verzichtet.

6 Ausgabe

Für das in diesem Bericht und Antrag beschriebene Vorhaben wird die Bewilligung eines Sonderkredits beantragt. Es handelt sich um ein ausgabenrechtliches Finanzgeschäft im Sinne der Gemeindeordnung in der Kompetenz des Grossen Stadtrates und unterliegt dem fakultativen Referendum.

6.1 Ausgabenrechtliche Zuständigkeit

Mit vorliegendem Bericht und Antrag sollen für den Kauf der Erdgeschossflächen und für den Ausbau zur erweiterten Nutzung für die Stadtbibliothek Ausgaben in der Höhe von insgesamt 9,902 Mio. Franken bewilligt werden. Freibestimmbare Ausgaben von mehr als 1 Mio. Franken hat der Grosse Stadtrat durch einen Sonderkredit zu bewilligen (§ 34 Abs. 2 lit. a FHGG in Verbindung mit Art. 69 lit. b Ziff. 1 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999, GO; sRSL 0.1.1.1.1). Sein Beschluss unterliegt nach Art. 68 lit. b Ziff. 1 GO dem fakultativen Referendum.

6.2 Gesamtausgabe

6.2.1 Investitionen: Erwerb, Ausbau und Ausgestaltung der zusätzlichen Räumlichkeiten

Erwerb Erdgeschossfläche	**4’312’000.–**
Die Stiftung Bourbaki Panorama sowie die Stadt Luzern haben sich auf folgenden Kaufpreis geeinigt: 4,3 Mio. Franken. Weiter fallen Grundbuchgebühren und Notariatsgebühren im Umfang von insgesamt zirka Fr. 12’000.– an.	
Bauliche Massnahmen und Ausgestaltung der Räumlichkeiten – Kosten Gesamtprojekt (inkl. Projektierung) (Bemerkung: Die Kosten für die baulichen Massnahmen basieren nicht auf Stufe Projekt, sondern auf Stufe Machbarkeitsstudie mit Kostengenauigkeit +/–25 %)	**2’600’000.–**
Anhand der durchgeführten Machbarkeitsstudie (s. Kap. 4.3.1) und der darin enthaltenen Grobkostenschätzung wird für die Projektierung und Ausführung mit folgenden baulichen Investitionen gerechnet (Kostengenauigkeit +/–25 %, inkl. MWST, exkl. Risiko.	

– Priorität 1 Ausbau Fr. 1’545’000.– Spezialeinrichtung Umweltberatung (nicht in BKP, Kap. 4.3.2) Fr. 50’000.– – Ausbau Option 2 Fr. 270’000.– – Option 3 Ausbau Fr. 215’000.– Spezialeinrichtung Stadtbibliothek (nicht in BKP, s. Kap. 4.3.2) Fr. 50’000.– – Reserven (zirka 25 %) Fr. 470’000.–	
Externe Honorare von Fachplanerinnen/planern und Architektinnen/Architekten (Die Honorare sind in den einzelnen BKP-Positionen enthalten.)	**0.–**
Kompensationsmassnahmen und Unvorhergesehenes (in Reserve enthalten)	**0.–**
Total Investitionskredit für Projektierung und Ausführung	**6’912’000.–**

6.2.2 Personalaufwand

(siehe auch Kapitel 4.4.3)

Stelle	Pensum	Richtfunktion und Lohnklassen	Jahres-gehalt in Fr. (Mittelwert Lohnklasse)	Arbeitgeber-beitrag und Nebenkosten (Zuschlag von 25 %)	Personalkosten pro Jahr	Ausgaben in Fr. (10 Jahre)
Bibliotheks-mitarbeiter/in	100 %	Admin. Sachbearbeiter/in 1 LK 5–7	76’000.–	19’000.–	95’000.–	950’000.–
Bibliotheks-mitarbeiter/in	50 %	Admin. Sachbearbeiter/in 2 LK 7–9	43’000.–	11’000.–	54’000.–	540’000.–
Total	**150 %**		**119’000.–**	**30’000.–**	**149’000.–**	**1’490’000.–**

6.2.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand

a) Betriebskosten STWEG Panorama

Der Erwerb der Erdgeschossflächen für die Erweiterung der Stadtbibliothek führt zu einer Erhöhung des Wertquotenanteils der Stadt Luzern an der Stockwerkeigentümergemeinschaft Bourbaki Panorama von 266/1000 auf 343/1000.

Die durchschnittlichen Betriebskosten der STWEG Bourbaki Panorama betrugen 2021 bis 2024: Fr. 509’278.–. Die anteilsmässigen Betriebskosten für die Stadtbibliothek (inkl. Bibliotheksverband) betrugen jährlich Fr. 135’468.–.

Nach dem Erwerb der zusätzlichen Flächen wird der städtische Anteil an den budgetierten Betriebskosten der STWEG Bourbaki Panorama schätzungsweise Fr. 197’100.– jährlich betragen. Damit erhöht sich der städtische Anteil an den gemeinschaftlichen Kosten (Betriebskosten) um jährlich Fr. 62’000.– (gerundet).

Massnahmen	Nr. und Name der Aufgabe	Ausgaben pro Jahr in Fr.	Höhe der Ausgabe in Fr. (10 Jahre)
Erhöhung Betriebskostenanteil STWEG Bourbaki Panorama	320 Stadtbibliothek	62’000.–	620’000.–
Total			**620’000.–**

b) Sach- und Betriebsaufwand Stadtbibliothek Luzern
Mit der Erweiterung der Flächen werden auch die zukünftigen Betriebskosten steigen, namentlich für Reinigung, Nebenkosten und Wartungsverträge. Zudem entstehen einmalige Kosten für diverse Umzuge während der Bauphase (siehe auch Kapitel 4.4.4).

Massnahmen	Abteilungsnr. und Name der Aufgabe	Ausgaben pro Jahr in Fr.	Höhe der Ausgabe in Fr. (10 Jahre)
Wiederkehrende Kosten			
Reinigung zusätzliche Flächen (7 × pro Woche)	320 Stadtbibliothek	40’000.–	400’000.–
Energie zusätzliche Flächen (Strom/Heizung)	320 Stadtbibliothek	30’000.–	300’000.–
Wartungsverträge	320 Stadtbibliothek	10’000.–	100’000.–
Betriebs- und Unterhaltkosten	320 Stadtbibliothek	5’000.–	50’000.–
Einmalige Kosten			
Umzüge	320 Stadtbibliothek		30’000.–
Total			**880’000.–**

6.2.4 Berechnung der Gesamtausgabe

Investitionen: Erwerb, Ausbau und Ausgestaltung der zusätzlichen Räumlichkeiten	6,912 Mio. Fr.
Personalaufwand	1,490 Mio. Fr.
Sach- und übriger Betriebsaufwand (Betriebskosten STWEG Bourbaki Panorama)	0,620 Mio. Fr.
Sach- und übriger Betriebsaufwand (Stadtbibliothek Luzern)	0,880 Mio. Fr.
Total Gesamtausgabe	**9,902 Mio. Fr.**

7 Finanzierung und zu belastendes Konto

Im Aufgaben- und Finanzplan 2026–2029 sind für das Projekt I320002 Investitionsausgaben von insgesamt 2,0 Mio. Franken enthalten, aufgeteilt in Jahrestranchen wie folgt: 2026: 1,5 Mio. Franken, 2027: 0,5 Mio. Franken. Die Differenz des beantragten Kredits wird für das Jahr 2026 unterjährig beantragt bzw. für die Folgejahre in die Aufgaben- und Finanzplanung aufgenommen.

Mit vorliegendem Bericht und Antrag wird ein Nachtragskredit für das Jahr 2026 in der Höhe des Kaufpreises (4,312 Mio. Franken) beantragt.

Die Ausgaben beim Personalaufwand werden wie folgt in die Aufgaben- und Finanzplanung 2027–2030 aufgenommen: 2027: 0,05 Mio. Franken, ab 2028: 0,149 Mio. Franken; die Ausgaben beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand wie folgt: 2027: 0,177 Mio. Franken, ab 2028: 0,147 Mio. Franken.

Es wird davon ausgegangen, dass der Kauf der Erdgeschossfläche Mitte 2026 abgeschlossen werden kann, daher ist für das Budget 2026 ein Nachtragskredit von 0,05 Mio. Franken nötig, um die höheren Betriebskosten decken zu können.

Nachfolgend wird aufgezeigt, wie sich die neue Ausgabe gemäss Kapitel 6 auf das Globalbudget auswirkt: Aus dem Vorhaben ergeben sich jährlich wiederkehrende Folgekosten im Umfang von neu rund 0,492 Mio. Franken, aufgeteilt auf die folgenden Positionen:

Nutzungsdauer: 40 Jahre	Bisher:		Neu:	
Kapitalkosten (Abschreibung/Verzinsung)	0,0	Mio. Fr.	0,242	Mio. Fr.
Personalkosten	0,0	Mio. Fr.	0,15	Mio. Fr.
Betriebskosten	0,0	Mio. Fr.	0,15	Mio. Fr.
Abzüglich Erträge	–0,0	Mio. Fr.	–0,05	Mio. Fr.
Total Folgekosten	0,0	Mio. Fr.	0,492	Mio. Fr.

Die höheren Folgekosten von 0,492 Mio. Franken belasten das Globalbudget der Stadtbibliothek.

Die mit dem beantragten Sonderkredit zu tätigenden Aufwendungen in der Höhe von Fr. 6’912’000.– sind den Fibukonten 5000.01, 5030.03 und 5040.02, Projekt I320002, zu belasten, wobei die Aufwendungen für die Projektierung in der Höhe von 0,4 Mio. Franken dem Objektkredit I320002.02 zuzuordnen sind, die Aufwendungen für die Ausführung in der Höhe von 2,2 Mio. Franken dem Objektkredit I320002.03 und die Aufwendungen für den Kauf in der Höhe von 4,312 Mio. Franken dem Objektkredit I320002.04.

Die mit dem beantragten Sonderkredit zu tätigenden Aufwendungen in der Höhe von Fr. 2’990’000.– sind den Fibukonten 3010.01, 3120.09, 3130.08 und 3920514.00, Kostenträger 3208101 (Aufgabe 320), zu belasten.

8 Abschreibung von politischen Vorstössen

8.1 Postulat 361: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!»

Mit Postulat 361, Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion vom 8. April 2024: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!», wurde der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie er die Stadtbibliothek unterstützen kann, um die Nutzung der frei werdenden Lokalitäten im Erdgeschoss des Bourbaki Panoramas durch die Stadtbibliothek zu ermöglichen und damit die Raumnot der Bibliothek zu lindern.

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag und dem Kauf der Flächen zugunsten der Stadtbibliothek werden die Forderungen erfüllt. Der Stadtrat beantragt deshalb dem Grossen Stadtrat, das Postulat 361 als erledigt abzuschreiben.

9 Würdigung

Zugang zu gesicherten Informationen, Leseförderung und frei zugängliche öffentliche Räume sind zentrale Pfeiler einer demokratischen Gesellschaft. Die Stadtbibliothek hat in allen drei Bereichen eine wichtige Funktion. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Stadtbibliothek mit der Erweiterung im Bourbaki Panorama ihre Funktion als demokratiefördernde Institution noch weiter stärken und ausbauen kann. Die Erweiterung erfolgt in Umsetzung der Strategieschwerpunkte des Legislaturprogramms 2026–2029. Das Bourbaki als teilhabeorientiertes Haus für die Bevölkerung bringt Menschen zusammen und trägt zu einer lebenswerten Stadt bei (Strategieschwerpunkt 1: Starke Gesellschaft). Zudem wird ein konsumfreier, qualitativ hochstehender und sich stets an die Bedürfnisse der Bevölkerung anpassender Lebensraum geschaffen (Strategieschwerpunkt 2: Qualitätsvolle Lebensräume).

Der Stadtrat sieht in der Erweiterung der Stadtbibliothek im Bourbaki – zusammen mit der in der Umsetzung befindlichen Neugestaltung des Löwenplatzes – die grosse Chance, dass auf der rechten Seeseite ein stark frequentiertes, gesellschaftliches Zentrum entsteht, das massgeblich zu einer erfolgreichen Stadtentwicklung beiträgt, die kulturpolitische Bedeutung des Bourbaki Panoramas stärkt und die Quartierentwicklung gesamthaft positiv beeinflusst.

10 Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen,
- für die Erweiterung der Stadtbibliothek am Standort Bourbaki Panorama einen Sonderkredit von 9,902 Mio. Franken zu bewilligen;
- für den Kauf der Erdgeschossfläche für das Budget 2026 einen Nachtragskredit von 4,312 Mio. Franken zu bewilligen;
- für die zusätzlichen Betriebskosten der Stadtbibliothek für das Budget 2026 einen Nachtragskredit von 0,05 Mio. Franken zu bewilligen;
- das Postulat 361, Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion vom 8. April 2024: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes. Packen wir die einmalige Chance!», als erledigt abzuschreiben;

Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 25. März 2026



Beat Züsli
Stadtpräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes und Antrages 8 vom 25. März 2026 betreffend

Stadtbibliothek Luzern

– **Erweiterung und Kauf Ladenlokal im Erdgeschoss Bourbaki Panorama**
– **Abschreibung Postulat 361**
– **Sonder- und Nachtragskredit,**

gestützt auf den Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission,

in Anwendung von § 14 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 sowie Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 29 Abs. 1 lit. b, Art. 68 lit. b Ziff. 1 und Art. 69 lit. a Ziff. 2 und lit. b Ziff. 1 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 sowie Art. 87 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 10. April 2025,

beschliesst:

I. Für die Erweiterung der Stadtbibliothek am Standort Bourbaki Panorama wird ein Sonderkredit von 9,902 Mio. Franken bewilligt.

II. Für den Kauf der Erdgeschossfläche wird für das Budget 2026 ein Nachtragskredit von 4,312 Mio. Franken bewilligt.

III. Für die zusätzlichen Betriebskosten der Stadtbibliothek wird für das Budget 2026 ein Nachtragskredit von 0,05 Mio. Franken bewilligt.

IV. Das Postulat 361, Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion vom 8. April 2024: «Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes. Packen wir die einmalige Chance!», wird als erledigt abgeschrieben.

V. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Luzern, 25. Juni 2026

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern

Mirjam Fries
Ratspräsidentin

Daniel Egli
Stadtschreiberin-Stv.

Protokollbemerkung des Grossen Stadtrates

Zu B+A 8/2026 «Stadtbibliothek Luzern. Erweiterung und Kauf Ladenlokal im Erdgeschoss Bourbaki Panorama. Abschreibung Postulat 361. Sonder- und Nachtragskredit»

Die **Protokollbemerkung** lautet: «Es ist zu prüfen, ob weitere städtische Anlauf- oder Beratungsstellen im Erdgeschoss im Bourbaki Panorama angesiedelt werden können, um von der hohen Sicht- und Erreichbarkeit zu profitieren.»

Anhang 1: Raumnutzungskonzept Stadtbibliothek detailliert

Die zusätzlichen Flächen im Erdgeschoss und die baulichen Massnahmen in den bestehenden Räumlichkeiten bringen für die Stadtbibliothek eine markante Verbesserung auf zwei Ebenen. Einerseits wird die Sichtbarkeit stark verbessert; andererseits gibt es eine Entspannung der Raumsituation. Zudem können gewisse Mehrfachnutzungen von Flächen entflochten und mehr Raum für Aufenthalt, Begegnung und eine attraktive Medienpräsentation geschaffen werden.
Bei all diesen Massnahmen ist nicht das Ziel, dass Platz für zusätzliche Medien geschaffen wird, vielmehr sollen die Aufenthaltsqualität verbessert und Räume für kleinere und grössere Veranstaltungen, Beratungen, Workshops und Aufenthalt geschaffen werden.

Im Folgenden werden die grundlegenden Raumnutzungen beschrieben. Die konkrete Umsetzung auf den jeweiligen Flächen wird mit Fachplanern und Bibliotheksexpertinnen und -experten ausgearbeitet.

1. Priorität: Erweiterung Erdgeschoss und Umnutzungen Obergeschosse
Erdgeschoss
Die Flächen im Erdgeschoss zeichnen sich durch eine hohe Durchlässigkeit zum Aussenraum und zum Bistro aus. Es entsteht auf dieser Fläche ein lebendiger und hoch attraktiver Raum. Entlang der Fensterfront entstehen Lernarbeitsplätze mit Blick auf das lebendige Treiben auf der Strasse. Im Innern gibt es einen grossen Zeitungs- und Zeitschriftenbereich mit Sitzzonen. Die Durchlässigkeit zwischen Bibliothek und Bar, die sich durch die Erweiterung ins Erdgeschoss ergibt, wird nicht nur geduldet, sondern angestrebt. Dabei ist für die Bibliothek zentral, dass auf ihren Flächen kein Konsumzwang herrscht.
Sowohl die Umweltberatung als auch die Stadtbibliothek werden hier auch einen Schalterbereich haben – die Umweltberatung für ausführlichere Beratungen, der Schalterbereich der Stadtbibliothek wird eine Art Infopoint sein.
Die automatisierte Rückgabe im Erdgeschoss ermöglicht nicht nur einen effizienten Bibliotheksbetrieb. Sie ist auch «Hingucker» und soll dementsprechend inszeniert werden.

Mit der Erweiterung ergeben sich auch auf den heutigen Flächen Nutzungsverschiebungen.

Obergeschoss (heutige Hauptfläche)
Kinderbereich
Der heutige Kinder- und Jugendbereich wird neu nur noch zu einem Bereich für Kinder bis zirka 10 Jahre und deren Begleitpersonen. Mit dieser Entflechtung können diverse Probleme gelöst werden: Kinder und Jugendliche sind sehr unterschiedliche Zielgruppen.[5] Mit einer Fokussierung auf Kinder bis 10 Jahre kann deren Bedürfnissen viel stärker entsprochen werden: Es gibt mehr Sitzgelegenheiten, die Medien werden attraktiver präsentiert, und der ganze Bereich erhält einen kinderfreundlicheren Charakter. Wichtig ist dabei auch, dass die Bedürfnisse der Eltern in die Raumgestaltung einfliessen, beispielweise mit Tischen, an denen auch gegessen werden kann.

Die unhaltbaren Zustände an stark frequentierten Tagen, an denen bei Weitem nicht für alle Besuchenden Sitzplätze zur Verfügung stehen, können so behoben werden. Die Stadtbibliothek wird damit dem Anspruch gerecht, nicht nur ein Medienort, sondern gerade auch für Familien mit Kindern ein wichtiger Aufenthalts- und Begegnungsort zu werden. Insbesondere können auch die verschiedenen Zielgruppen (Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche) einzeln und besser adressiert werden. Das ist wichtig, damit die Räume von diesen Gruppen auch angenommen werden. Gerade im Kinderbereich wird mit einer starken Zunahme der Nutzung gerechnet. Es steht dafür aber auch deutlich mehr Fläche zur Verfügung, sodass auch die Platzsituation immer noch ausreichend sein wird.

[5] Feinberg, Sandra; James R. Keller (2010): *«Designing Space for Children and Teens in Libraries and Public Places»: «The patrons' age group and their wants and needs affect how the library goes about the process of designing the various spaces. It is imperative to separate those areas so that adolescents do not see themselves being perceived as children and schoolchildren do not see themselves being perceived as toddlers.»* (S. XI)

Spielzimmer
Schon heute besteht angrenzend an den Kinderbereich ein abgeschlossener Raum, der als Spielzimmer genutzt wird. Dort gibt es für die Kinder Duplo, Kappla oder eine Kugelbahn. Dieser Raum wird von Familien mit kleinen Kindern sehr gut angenommen. Es zeigt sich, dass eine sehr grosse Nachfrage nach einer solchen Nutzung besteht, vor allem auch für Familien mit mehreren Kindern. Während sich die Kleinen im Spielzimmer beschäftigen, können die Grösseren in Ruhe den Bestand im Kinder- und Jugendbereich konsultieren. Da der Raum aus Mangel an Alternativen auch als Sitzungszimmer und Veranstaltungsraum genutzt werden muss, ist der Spielbereich einerseits nicht immer zugänglich; andererseits kann nur ein Teil der Fläche zum Spielen genutzt werden. Mit einer Vergrösserung und Attraktivierung wird dieser Raum deutlich stärker nachgefragt werden.

Erwachsenenbereich
Der Zeitschriften- und Zeitungsbereich mit dem grossen Lesetisch, der sich heute am Ende des Erwachsenenbereichs befindet, kommt neu ins Erdgeschoss. Dadurch werden dort Flächen frei, die genutzt werden, um die Comics für die Erwachsenen attraktiver aufzustellen – kombiniert mit Sitzmöglichkeiten. Dieser Bereich beim heutigen Lesetisch wird auch so eingerichtet, dass er einfach zu einem Veranstaltungsraum umgebaut werden kann. Die Veranstaltungstechnik ist in diesem Bereich vorinstalliert und kann ohne grossen Aufwand für Auf- und Rückbau in Betrieb genommen werden. Da ein Teil des Bestandes ins Erdgeschoss gezügelt wird, entsteht in diesem Bereich auch mehr Raum für eine bessere Medienpräsentation.

Wie bis anhin wird dies weiterhin der ruhigste Bereich der Bibliothek sein. Besuchende, die Ruhe für Lektüre oder Lernen benötigen, finden hier die entsprechenden Räume vor. Es ist eine grosse Qualität der Erweiterung, dass auch innerhalb des Erwachsenenbereichs verschiedene Zonen geschaffen werden können: eher ruhige Aufenthalts- und Arbeitsplätze im Obergeschoss; ein lebendigeres Umfeld mit der Nähe zum Bistro im Erdgeschoss. Dadurch werden noch mehr Menschen in der Bibliothek ihren Platz finden, an dem sie sich wohlfühlen und ihren Bedürfnissen (Erholung, Lernen, Austausch) nachgehen können.

Eckhaus: Jugendbereich
Wie schon oben erwähnt, ist ein eigener Jugendbereich eine dringende Anforderung. Mit dem Umzug der Umweltberatung ins Erdgeschoss, entsteht im sogenannten «Eckhaus» der Bibliothek die Möglichkeit für die Realisierung eines solchen Bereichs. Das Eckhaus eignet sich ideal, da es abgeschottet ist und damit den Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht. Gleichzeitig ist es trotzdem gut einsehbar, was die Sicherheit in diesem Bereich gewährleistet. Neben der Präsentation des Comic-Bestandes soll hier vor allem ein Aufenthaltsraum für Jugendliche entstehen. Mit diesen Massnahmen werden auch Jugendliche die Bibliothek noch stärker nutzen. Heute sind sie vor allem zum Lernen da. Zukünftig kann ihnen auch ein Aufenthaltsort geboten werden. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit ist sehr gut denkbar.

Galerien 1 und 2
Ein Teil der Galerie 1 wird zukünftig für die Jugendromane genutzt. Im Weiteren bleibt sich die Nutzung in etwa gleich. Die sehr stark nachgefragten Arbeitsplätze – zu Prüfungszeiten sind alle Plätze besetzt – für Lernende sollen auf jeden Fall bestehen bleiben und im besten Fall erweitert werden.
Beim Bestand gibt es keine grösseren Änderungen: Wie bis anhin werden auf den Galerien auch weiterhin die Erwachsenensachbücher aufgestellt.

Zusammenfassung 1. Priorität
Mit der Erweiterung im Erdgeschoss können die Raumprobleme der Stadtbibliothek entschärft, die Sichtbarkeit erhöht und das Bourbaki als ein Haus für Medien, Kultur und Begegnung gestärkt werden. Konkret können folgende Verbesserungen gegenüber dem Status quo erreicht werden:
- Attraktiver neuer Aufenthalts- und Medienbereich und erhöhte Sichtbarkeit: Mit den Flächen im Erdgeschoss kann die Stadtbibliothek nicht nur ihre Sichtbarkeit markant erhöhen. Es entsteht dort auch ein äusserst attraktiver Bereich für Aufenthalt, Medienpräsentation, Ausstellungen, die Dienst-

leistungen der Umweltberatung oder kleine Veranstaltungen. Mit dieser Attraktivierung des Erdgeschosses und dem stärkeren Ineinanderfliessen der Nutzungen innerhalb des Hauses kann das Bourbaki als Kultur- und Begegnungsort massiv gestärkt werden.
- Mit den Flächen im Erdgeschoss kann eine automatisierte Rückgabe realisiert werden, durch welche die internen Abläufe und Prozesse effizienter gestaltet werden können.
- Durch die Verschiebung von Funktionen ins Erdgeschoss werden auch auf der heutigen Hauptfläche mehr Aufenthaltsflächen realisiert werden können, insbesondere im Eingangsbereich, aber auch auf der Seite Zürichstrasse.
- Ausbau des Kinderbereiches: Der Kinderbereich kann massiv erweitert und attraktiv gestaltet werden. Somit wird die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich markant gesteigert.
- Erweiterung Spielzimmer: Im Spielzimmer gibt es keine Doppel- und Dreifachnutzungen mehr, sodass der Bereich attraktiver gestaltet werden kann.
- Eigener Jugendbereich: Durch den Umzug der Umweltberatung ins Erdgeschoss kann im Eckhaus ein Jugendbereich eingerichtet werden. Die Jugendlichen erhalten so endlich einen eigenen Bereich und müssen sich den Raum nicht mehr mit (Klein-)Kindern teilen.
- Veranstaltungsbereiche: Es entsteht einerseits ein neuer Veranstaltungsbereich, der mit deutlich weniger Aufwand hergerichtet werden kann als bis anhin. Zudem gibt es im Kinderbereich durch die Erweiterung der Flächen bessere Möglichkeiten, um Veranstaltungen im laufenden Betrieb durchzuführen.

2. Option: Umbau 2./3. Obergeschoss, Seite Löwenplatz (Sitzungszimmer/Büro)
Mit der Realisierung der 1. Priorität (Erweiterung im Erdgeschoss) kann die Stadtbibliothek viele, aber nicht ganz alle Raumprobleme lösen. So fehlen insbesondere noch ein kleinerer, geschlossener Veranstaltungsraum (insbesondere für Kinderveranstaltungen, bspw. Geschichtenstunden), ein Sitzungszimmer für das Personal der Bibliothek, das bei Nichtnutzung aber auch für das Publikum geöffnet werden könnte, und ein abgetrennter Workshop- und Veranstaltungsbereich, der vielfältig genutzt werden könnte.

Mit dem Einzug von zwei Zwischenböden können folgende zusätzliche Nutzungen realisiert werden:
- Kleiner Veranstaltungsraum: Durch die Verschiebung eines Büros auf die neu geschaffene Fläche, entsteht in direktem Anschluss an den Kinderbereich ein kleiner, geschlossener Veranstaltungsraum (für bis zirka 30 Personen).
- Sitzungszimmer: Zurzeit halten die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek ihre Sitzungen im Spielzimmer ab. Mit der Erweiterung kann ein Sitzungszimmer geschaffen werden, das bei Nichtgebrauch durch das Personal von Stadtbibliothek und Umweltberatung sowie auch durch Externe belegt werden kann.

3. Option: Umbau 3. Obergeschoss, Seite Zürichstrasse (Workshopraum)
Mit dem Einzug eines weiteren Zwischenbodens auf der Seite Zürichstrasse entsteht auf der Höhe der jetzigen 2. Galerie ein abgetrennter, multifunktionaler Raum, der insbesondere auch für Erwachsenen-Workshops gut genutzt werden kann. Zudem kann dort Infrastruktur für eine allgemeine Nutzung zur Verfügung gestellt werden (bspw. 3D-Drucker, Plotter, Lasercutter usw.).